

**Hartmut von Hentig**

**Nichts war umsonst**  
**Stauffenbergs Not**

WALLSTEIN

Hartmut von Hentig

Nichts war umsonst  
Stauffenbergs Not

**Stuttgarter  
Stauffenberg-Gedächtnisvorlesung  
2007**



Haus der Geschichte  
Baden-Württemberg



**LANDESTIFTUNG**  
*Baden-Württemberg*

Wir stiften Zukunft

**Herausgegeben vom  
Haus der Geschichte Baden-Württemberg  
und der  
Landesstiftung Baden-Württemberg gGmbH**

**Hartmut von Hentig**

**Nichts war umsonst**  
**Stauffenbergs Not**

WALLSTEIN

Die hier abgedruckte Rede wurde anlässlich der Gründung der Stauffenberg-Gesellschaft am 25. Oktober 2007 in Stuttgart im Neuen Schloss gehalten.

Autor und Verlag danken der Landesstiftung Baden-Württemberg für die Unterstützung dieser Veröffentlichung.

### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Wallstein Verlag, Göttingen 2008

[www.wallstein-verlag.de](http://www.wallstein-verlag.de)

Vom Verlag gesetzt aus der Stempel Garamond

Druck: Hubert & Co, Göttingen

ISBN (Print) 978-3-8353-0360-7

ISBN (E-Book, pdf) 978-3-8353-0679-0

**M**an wird mir die Bemühung um Wahrheit und Würde meiner Darstellung kaum absprechen wollen. Vielleicht wird man an meiner Zuständigkeit zweifeln. Gewiss wird man Gerechtigkeit vermissen: Es wird im Folgenden von Claus Graf Stauffenberg viel, von Berthold Graf Stauffenberg wenig die Rede sein. Für die Einwände – den gemutmaßten und den zutreffenden – gibt es einen den ganzen Text mittragenden Grund: Er reiht sich ein in viele Bemühungen, die mit der Stauffenberg-Erinnerungsstätte in Stuttgart verbundene Absicht zu erfüllen, »insbesondere bei Jugendlichen das Interesse für die Beschäftigung mit dem Widerstand gegen den Nationalsozialismus zu wecken«. Indem ich diesem Ziel zu dienen suchte, hat sich von allein das Bild von Claus Stauffenberg vor das seines älteren

Bruders Berthold geschoben – »von allein« ausgerechnet bei einem, der sich in seinem Beruf als Pädagoge ungern mit dem befasst hat, was »von allein« vor sich geht! Seine Aufgabe ist es, dem Sperrigen, dem Verkannten, dem der Anstrengung Bedürftigen Geltung zu verschaffen. In unserer abstrakten, komplexen, zu Anpassung drängenden und zu Eingliederung auffordernden Welt, in einer Welt, in der wir jegliches Wissen – nunmehr zu »Information« amalgamiert – sofort abrufen können, in der wir alles ungehindert meinen und sagen dürfen, in der unsere Mittel und ihre Systeme die Abläufe bestimmen, in der zumal junge Menschen ständig und von allen Seiten verführt werden, sich in »virtuelle« Regionen zu begeben, wo sie ein Leben ohne Verantwortung führen und »Taten« ohne Folgen tun, die also gar keine Taten sind, – in einer solchen Welt möchte ich vor allem zur Tat-Fähigkeit anleiten. Tat ist nicht Betätigung. Tat – das sei bewusstes, begründetes, gewolltes Handeln mit Folgen.